



Auf der Flucht

Das
Wort **für**
heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

Menschen auf der Flucht – diese Bilder beschäftigen uns seit Monaten. Im übertragenen Sinne trifft diese Situation auf jeden Menschen zu. Seitdem der Mensch das Paradies verlassen musste, ist er auf der Suche nach der ewigen Heimat. Die Gemeinschaft mit Gott wurde durch die Sünde zerstört. Aber Gott will nicht, dass wir heimatlos umherirren. Er lädt uns ein. Wir dürfen zu ihm kommen. Er gibt uns eine ganz neue Heimat, die letztlich im Himmel bei ihm ihre Vollendung findet. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nachdenkliche Augenblicke beim Lesen der Artikel.

Ihr

Matthäus

AUF DER SUCHE NACH GOTT

Mein neuer Name ist Matthäus. Ich bin verheiratet und in bestem Alter. Bis vor elf Jahren lebte ich nach der Scharia. Als Journalist schrieb ich für eine schiitische, liberale Partei im Iran – auch über Religion.



Doch es kam eine Zeit, in der ich als junger Mann mit den Plänen Allahs für die Ungläubigen nicht mehr zurecht kam. In meinem Kopf kam immer wieder die Frage auf: Warum sollte Blutvergießen zur Versöhnung mit Gott führen?

Indem ich Bücher las, die mir Freunde gaben, bekam ich einen distanzierteren Blick auf den Islam, von dem ich mich schließlich abwandte. Ich schrieb offen über meine ablehnende Haltung und meine Suche nach Lebensinhalt.

Auch weltliches Leben füllte mich nicht aus, obwohl ich glücklich verheiratet war (und bin). In meinem Kopf blieb es dunkel. Und die Frage, was eigentlich wahr ist.

Wegen meines Essays musste ich aus meiner Heimat fliehen und kam auf Umwegen nach Deutschland, wo ich Asyl beantragte. Hier lernte ich Menschen kennen, die mich ermutigten, die Bibel zu lesen. Jesus sagt darin: „... die Wahrheit (meine Worte) wird euch frei machen!“ (Johannes 8,32). Da erkannte ich durch den Heiligen Geist, dass Jesus mein Retter ist. Nicht nur Mensch oder Prophet. Lebendiger Gott! Mein Leben gehört nun ihm.

Ich arbeite dafür, dass viele Menschen in Christus ihren inneren Frieden und in Gemeinden eine neue geistliche Heimat finden können – auch in dem für sie fremden Deutschland. Es freut mich zu sehen, wie die Christen hier so anders sind als erwartet: hilfsbereit, liebevoll und großzügig. Gott sei Dank! ■



„WEH DEM, DER KEINE HEIMAT HAT!“

So schloss der Philosoph Friedrich Nietzsche sein bedrückendes Gedicht „Vereinsamt“.

Derzeit sollen mehr als 60 Millionen Flüchtlinge ihre Heimat verloren haben, das entspricht 75 Prozent der Einwohnerzahl Deutschlands. Und wie ist jedem dieser Heimatlosen zumute? Ich habe das als Junge selbst kennengelernt, als gegen Ende des Zweiten Weltkrieges meine Eltern vor der heranrückenden Sowjetarmee nach Westen flohen. Sieben Wochen waren wir mit unserem Pferdefuhrwerk im eisigen Winter unterwegs, nicht wissend, wohin wir kämen. Und etwa zwölf Millionen weitere waren mit uns unterwegs – ihre Heimat für immer verloren.

Inzwischen habe ich längst eine neue Heimat gefunden. Sie liegt jenseits aller Ländergrenzen – im Himmel. Noch bin ich nicht dort, doch mit jedem Tag komme ich ihr näher. Und dort werde ich nicht abgewiesen werden, denn ich gehöre Jesus Christus an, der schon dort ist und mich erwartet. Das hat er mir in seinem Wort, der Bibel, zugesagt.

Unterwegs ist aber auch jeder von uns, hin zur Ewigkeit. Und jeder ist dringlich eingeladen, durch den Glauben an Jesus Christus als Himmelsbürger dort aufgenommen zu werden. Denn wehe dem, der diese Heimat nicht hat.

■ Otto Willenbrecht



Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

MORD IM ENGSTEN FAMILIENKREIS

Unglaublich – eigentlich hatte er alles, die ganze Welt lag offen vor ihm. Und dennoch brachte er seinen Bruder um. Eifersucht? Neid? Die Strafe traf ihn gerecht – doch lässt das Strafmaß aufhören: Nicht nur, dass er ab sofort Flüchtling ist, sondern ... Wir laden Sie ein, hier weiterzulesen.

Online unter: <http://www.bibleserver.com/text/NeÜ/1.Mose4> ab Vers 12 oder in der Bibel in 1. Mose 4, ab Vers 12. Die Stelle steht in der NeÜ-Ausgabe im Alten Testament auf Seite 6.

Lösung finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Welches Strafmaß wird festgelegt und wie wird es begrenzt? Vielleicht haben Sie auch zusätzlich noch eine gute Erklärung, warum das Strafmaß derart begrenzt wird. Was könnte das für Schlüsse zulassen?



Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat zehn Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion. Die Lösung (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder E-Mail an: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

SICHERHEIT ERREICHT MAN NICHT,
INDEM MAN ZÄUNE ERRICHTET,
SICHERHEIT GEWINNT MAN,
INDEM MAN TORE ÖFFNET.

*Urho Kekkonen, 1900-1986, finn. Politiker,
1956-81 Staatspräsident*

Sie haben keine Bibel? Dann bestellen Sie sich jetzt kostenlos eine einfach verständliche Übersetzung. Entweder per Mail unter info@daswortfuerheute.de oder per Post an Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251, 35662 Dillenburg

JESUS AUF DER FLUCHT

Wussten Sie, dass Jesus auf der Flucht war? Schon kurz nach seiner Geburt sollte Jesus umgebracht werden, weil Herodes um seinen Thron bangte. Die Gefahr war groß, aber Gott hatte schon vorgesorgt. Er hatte für Jesus gottesfürchtige Eltern ausgesucht, die nach seinem Wort handelten. Er hatte einen Stern geschaffen, der gelehrte Männer dazu bewegte, Jesus kostbare Geschenke zu machen. So war die Flucht finanziert. Jesus wurde vor Herodes gerettet, damit er uns vor dem Gericht Gottes retten kann. Er hat alles dafür gegeben, sogar sein Leben. Das zeigt, wie sehr Gott uns liebt. Deshalb sorgt er auch für uns – mit dem Regen, der unsere Felder trinkt, mit der Sonne, die unser Gemüt aufhellt, mit dem Ohr, das uns zuhört, mit dem Menschen, der uns von Jesus erzählt, mit seiner Hand, die schon so viele Unfälle verhindert hat, mit seiner Kraft, mit der wir das Schlimme ertragen konnten. Gott kümmert sich. Je mehr Raum wir ihm in unserem Leben geben, umso mehr können wir das erfahren. Er möchte, dass wir für ewig eine Heimat bei ihm finden – durch den Glauben an seinen Sohn Jesus Christus.

■ *Susanne Kasemann*

„JESUS IST NICHT
GEKOMMEN,
EINE NEUE
RELIGION ZU
BRINGEN,
SONDERN DAS
LEBEN.“

*Dietrich Bonhoeffer,
1906-1945, dt. Theologe u.
Widerstandskämpfer*



Bild: © gutenberg, fotolia.com

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ☐ 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- ☐ 1 Neues Testament
- ☐ 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)

- ☐ 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- ☐ 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- ☐ 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- ☐ 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- ☐ Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- ☐ Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen. (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0516

HEIMAT IN DER FREMDE?

Was sagt die Bibel über die Integration von Fremden?

Das Wort Gottes berichtet im Buch Rut von dem berührenden Schicksal einer jungen Frau, die in ihrem Heimatland einen jungen Mann aus dem Volk der Israeliten heiratet. Wenige Jahre später verstirbt dieser plötzlich. Von ihrer Schwiegermutter lernt sie durch deren Vorbild den Gott und den Glauben des israelitischen Volkes kennen. Die Sehnsucht in ihrem Herzen nach einer echten Beziehung zu diesem Gott veranlasst sie, mit ihrer Schwiegermutter in deren Heimat zu ziehen – für sie eine völlig fremde Umgebung mit ungewohnten Gesetzen und Gewohnheiten. Doch durch ihren Glauben an diesen Gott Israels gelingt ihr die völlige Integration in einem für sie fremden Land. Sie wird später sogar die Urgroßmutter des bedeutenden israelischen Königs David und gelangt damit in die königliche Ahnentafel des zukünftigen Messias Jesus Christus.

■ Eberhard Platte

BUCHTIPPS:



Nabeel Qureshi
Allah gesucht – Jesus gefunden
Eine außergewöhnliche Biografie

CV, Gebunden, 416 Seiten
13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271.156
ISBN 978-3-86353-156-0, € (D) 17,90

Nabeel Qureshi wächst in einem liebevollen muslimischen Zuhause auf. Schon in jungen Jahren entwickelt er eine Leidenschaft für den Islam. Dann entdeckt er – fast schon gegen seinen Willen – unwiderlegbare Beweise für die göttliche Natur und die Auferstehung Jesu Christi. Die Wahrheit über die Gottessohnschaft Jesu kann er nicht länger leugnen. Doch eine Konvertierung würde automatisch die Trennung von seiner geliebten Familie bedeuten. Qureshis Kampf und die innere Zerreißprobe werden Christen ebenso herausfordern wie Muslime und jeden, der sich für die großen Weltreligionen interessiert. Eine Geschichte über den inneren Konflikt eines jungen Mannes, der sich zwischen Islam und Christentum entscheiden muss und schließlich seinen Frieden in Jesus Christus findet.

Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



IMPRESSUM:

„Das Wort für heute“
Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:
Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Joachim Boshard, Andreas Germeshausen,
Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger,
Erik Junker, Susanne Kasemann, Jana Klappert,
Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko,
Volker Ölschläger, Eberhard Platte, Gerd Rudisile,
Sylvia Schneidmüller, Günter Seibert,
Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von: